

simo cccc^o vicesimo primo feria quinta (so!) ante festum Galli. Da der Gallustag 1421 auf Donnerstag fiel, ist wohl ein Fehler im Tagesdatum (Verlesung von dornstag für dinstag) anzunehmen. Vielleicht deutet die Erwähnung der Stadt Dresden auf eine spätere Neuausfertigung der Urkunde unter Beibehaltung des früheren Datums; auch daraus könnte sich das Tagesdatum erklären.

Landgraf Friedrich verkauft auf einen Wiederkauf sein oberstes Gericht, Geschoß 5 und andere Gerechtigkeit in den Dörfern Großmehlen (Großen Gmelyn) und Frauwalde (Vrouwenwalde) in der Pflege Großenhain (Hayn) dem Frideriche von Lotchau und seinen Erben oder, falls diese sterben sollten, seinem Bruder Georgen von Lotchau und dessen Erben für 600 Rhein. fl., ußgeschlossen unser obirbethe, die wir uns darinne behalten, wann wir die in unserm lande zu Myssen pflegen zu nemen. Kündigung 10 vierteljährlich. Bürgen: Bürgermeister, Ratleute und Gemeinde der Stadt Großenhain; bei Nichtzahlung sollen zwei Bürger aus dem Rat mit vier Knechten und sechs Pferden zu Dresden in einer gemeinen Herberge Einlager halten. Geben zu Dreßden anno domini m^o cccc^o vicesimo primo am dinstage vor Galli confessoris.

160.

15

1421 Okt. 22.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Nürnberg Briefbuch V Bl. 167.

Gedr.: Palacky, Urk. Beitr. I 163.

Anm.: In Zusammenhang damit steht vielleicht ein Verwendungsschreiben des Rates zu Nürnberg an Mgf. Wilhelm II. für die Nürnberger Bürger Jakob Granetel, Hans Lyebling und ihre Gesellschaft, denen bei Reichenbach Geld abgenommen und zu Kolmecz gepeutet worden sei. Dat. 1421 Okt. 10 (feria VI. post Dyonisii). Gleichz. Abschr. ebd. Bl. 165. Nach einem weiteren Schreiben des Rates an denselben betrug nach eidlicher Aussage die Barschaft Granetels 63 β 36 gr. Böhm., die Lyeblings 100 β Böhm. gr. Dat. 1421 Okt. 25 (sabbato ante Simonis et Jude) ebd. Bl. 168. — Für die Beteiligung der meißnischen Fürsten am 2. Kreuzzug gegen die Hussiten ist die von Küch in Z. f. hess. Gesch. Bd. 45, 283 ff. veröffentlichte Rechnung des hessischen Kammer- 25 schreibers Siegfried Schrunter eine wichtige Quelle. Während die rheinischen Kurfürsten mit den Truppen der west- und süddeutschen Fürsten und Städte sich am 23. Aug. zu Eger sammeln sollten (vgl. Nr. 147 und Anm.), rückten die Meißner von N her über das Erzgebirge in Böhmen ein. Ihrem Heere waren die niederdeutschen und die Truppen Landgr. Ludwigs von Hessen angeschlossen. Landgr. Ludwig brach am 16. Aug. von Kassel auf, marschierte durch Thüringen in das Meißnische und traf am 27. Aug. in Freiberg ein, wo er mit Mgf. 30 Friedrich IV. zusammentraf. Ohne Zweifel gemeinsam mit diesem zog er am 29. Aug. vor Bilin (Küch 288). Diese Stadt war am 12., die Burg am 13. Juli von den Hussiten erstürmt worden (Binder II 21). Auch den Mgf. Wilhelm II. finden wir vor Bilin (Nr. 157). Ferner befanden sich hier Erzb. Günther von Magdeburg mit seinem Bruder Grafen Heinrich von Schwarzburg, de sin hovetman was (Bekennnis des Grafen Heinrich von Schwarzburg, daß ihn Erzb. Günther zu seinem und des Stiftes Hauptmann gegen die Hussiten gesetzt und 35 ihm für Schaden das Schloß Egelu verpfändet habe, StA Sondershausen II Cop. Saalbuch 1 Bl. 311); er hatte an die 250 Gewappnete und 4 Schock Speisewagen bei sich, wozu die Stadt Magdeburg 40 Gewappnete, 30 Schützen und 40 Wagen stellte; auch wurde von ihr für den Heerzug eine Bede erhoben, 2 Böhm. gr. von jedem über 12 Jahre und 1 gr. unter 12 Jahren (Magdeburger Schöppenchronik 357). Auch Landgr. Friedrich d. J., Hz. Albrecht von Sachsen, Mgf. Hans von Brandenburg befanden sich wohl vor Bilin; vgl. Nr. 157 Anm. — Unter 40 denen, die ihnen Truppen zuführten, finden wir ferner den B. von Naumburg, dem die Stadt Naumburg am 25. Aug. 6 Mann mit Gleven und 3 gewappnete Schützen für Mgf. Wilhelm und am 9. Sept. 6 Lanzen für Mgf. Friedrich sowie 3 Speisewagen zur Verfügung stellte (KR Naumb. Bl. 276). Vermutlich lagen hier auch die Truppen, die Mühlhausen gegen die Ketzer geschickt hatte. Die Truppen, die der Vogt von Colditz am 11. Sept. dem Mgf. Friedrich zuführte (vgl. AR Colditz BL. 49^b, 80^b, 92, 117, 117^b), erreichten das Hauptheer wohl nicht mehr 45 vor Bilin; denn dieses, das sich bei Eger versammelt hatte, von da ostwärts gezogen war und Luditz (1. Sept.), Maschau (2.—4. Sept.) und Kaaden (um den 5. Sept.) eingenommen hatte, hob auf die Nachricht vom Anrücken eines von Prag ausziehenden Heeres (Laurenzius v. B. 511) am 12. Sept. die Belagerung von Bilin auf und zog über Brüx nach Komotau (Küch 290). Komotau, das im März in die Hände der Hussiten gefallen war (Binder II 128), war von dem hussitischen Hauptmann nach Zerstörung der Befestigungen verlassen 50 worden (Laurenzius v. B. 511); das meißnische Heer fand also hier keine Gelegenheit zu Kampf (ungenau